

Thema: Hoffnung, welcher der Tod nichts anhaben kann?

Text: Peter Berger, Auf den Spuren der Engel. Die moderne Gesellschaft und die Wiederentdeckung der Transzendenz, Fischer TB Nr. 6625, S. 64-67

Einstiegs-Vorschlag: Bild eines (schlafenden) Kindes
--

Lernziele:

1. Einsicht, dass unser Verhalten im Alltag über unsere Einstellung zu Leben, Tod und Auferstehung deutlicher Auskunft gibt als unsere Worte.
2. Erkenntnis, dass der Mensch ohne Hoffnung nicht leben kann.
3. Offenheit für die österliche Botschaft von der Auferstehung und vom rettenden Gott

P e t e r B e r g e r, amerikanischer Soziologe

Wenn eine Mutter nachts ihr Kind tröstet, das aus dem Schlaf, aus schwerem Traum erwacht ist, wenn sie es in den Arm nimmt und ihm sagt: "Hab` keine Angst! Alles ist wieder gut. Alles ist in Ordnung!" - sagt sie dann im Grunde nicht: "Vertraue dem Sein überhaupt!" ? Und doch gilt: Die Welt, der zu trauen dem Kind anempfohlen wird, ist eben die Welt, in der es sterben wird. Wenn es keine andere Welt geben sollte, so ist die letzte Wahrheit dieser Welt, dass sie Mutter und Kind tötet. Lügt also die Mutter, wenn sie ihr Kind tröstet? **Nur wenn ein religiöses Verständnis des menschlichen Daseins Wahrheit enthält, kann die Antwort aus vollem Herzen "Nein" lauten. Ist dagegen umgekehrt das "Natürliche" die einzige Wirklichkeit, so lügt sie Mutter.**

Ob Atheistin oder gläubig - letztlich setzt die ihr Kind tröstende Mutter in ihrem Trost voraus, dass tiefer Sinn und nicht völlige Sinnlosigkeit das letzte Wort über diese unsere Welt ist.

P. Berger, Zusammenfassung eines Abschnittes aus "Auf den Spuren der Engel" Die moderne Gesellschaft und die Wiederentdeckung der Transzendenz, Fischer TB Nr. 6625, S. 64-67

Peter Berger, Wiederentdeckung der Transzendenz

(Transzendenz = Überschreitung der diesseitigen, messbaren, sichtbaren Welt)

Ein Kind erwacht nachts aus schwerem Traum.

Die Mutter zündet ein Licht an und tröstet das weinende Kind.

Die Grundformel elterlichen Trostes auf der ganzen Welt lautet:

.....

So entsteht das Urvertrauen des Kindes.

Belügt die Mutter das Kind?

.....
Die Mutter vermittelt durch ihren
Trost die tiefe Wahrheit:
.....

Denn:
Die Mutter glaubt, dass wir nur einen
kleinen (= diesseitigen) Teil der
Wirklichkeit sehen. Der hat
nicht das **letzte Wort** .

Licht | _____

"Lasst uns dem Leben trauen, weil
wir es nicht allein zu leben ha-
ben, sondern weil Gott es mit
uns lebt!"

(Alfred Delp, Pater, 1945 als
Widerstandskämpfer hingerichtet)

Siehe auch B. Pascal und F. Schiller!

.....
Die Mutter lügt aus
in tragisch-heldenhafter Weise:

Denn:
Das **letzte Wort** dieser Welt ist,
dass
..... !
So kann eine atheistische (= nicht
an Gott glaubende) Mutter denken.

Finsternis

O d e r schöpft nicht auch der vorder-
gründig atheistische Mensch seine Kraft
zum Leben und Trösten aus einer tief-
sitzenden auf einen letzten
..... und auf Rettung über den
..... hinaus? (= anonymes Christentum?)
Denn es kann doch nicht wahr sein, dass
sich Milliarden von Müttern und Vätern
seit Jahrtausenden !

Peter Berger, Wiederentdeckung der Transzendenz

(Transzendenz = Überschreitung der diesseitigen, messbaren, sichtbaren Welt)

Ein Kind erwacht nachts aus schwerem Traum.

Die Mutter zündet ein Licht an und tröstet das weinende Kind.

Die Grundformel elterlichen Trostes auf der ganzen Welt lautet:

.....*Hab keine Angst! Alles ist in Ordnung!*.....

So entsteht das Urvertrauen des Kindes.

Belügt die Mutter das Kind?

..... **nein**

Die Mutter vermittelt durch ihren
Trost die tiefe Wahrheit:

..... **Vertraue dem Sein!**

Denn:

Die Mutter glaubt, dass wir nur einen
kleinen (= diesseitigen) Teil der
Wirklichkeit sehen. Der ... **Tod** ... hat
nicht das **letzte Wort**.

L i c h t

”Lasst uns dem Leben trauen, weil
wir es nicht allein zu leben haben,
sondern weil Gott es mit uns lebt!”

Alfred Delp, Pater, 1945 als
Widerstandskämpfer hingerichtet

Siehe auch B. Pascal und F. Schiller!

..... **ja**

Die Mutter lügt aus **Liebe**
in tragisch-heldenhafter Weise:

Denn:

Das **letzte Wort** dieser Welt ist,
dass **sie Mutter und**
..... **Kind tötet**.

So kann eine atheistische (= nicht an
Gott glaubende) Mutter denken.

F i n s t e r n i s

O d e r schöpft nicht auch der vorder-
gründig atheistische Mensch seine Kraft
zum Leben und Trösten aus der tief-
sitzenden **Hoffnung** auf einen letzten
.... **Sinn** und auf Rettung über den
... **Tod** ... hinaus? (= *anonymes Christentum?*)

Denn es kann doch nicht wahr sein, dass
sich Milliarden von Müttern und Vätern
seit Jahrtausenden **irren** !